

Referendum gegen die Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie

Werte Schützenkameradinnen und Schützenkameraden

Die Geschäftsleitung des SOSV hat sich vor der Präsidentenkonferenz des SSV eingehend mit der neuen EU-Waffenrichtlinie befasst und über deren Auswirkungen auf unseren Schiesssport.

Wir sind der Überzeugung,

- dass das bestehende Waffengesetz der Schweiz vollumfänglich genügt und eine weitere Verschärfung nicht nötig ist
- dass die neuen Richtlinien im Bereich der Terrorbekämpfung keine Wirkung zeigen werden
- dass damit jedoch in absehbarer Zeit weitere Gesetze kommen werden, die alle Waffenbesitzer, ob Pistole- oder Gewehrschütze, Sammler, Jäger, Vorderladerschütze, Metallsilhouettenschütze, Bogenschütze oder Dynamischer Schütze betreffen werden
- dass wir als Nicht-EU-Land keine Bestimmungen einführen müssen, welche einerseits in der EU angefochten werden und somit nicht einmal dort in Kraft sind und andererseits unsere Traditionen und speziell das sportliche Schiessen in Frage stellen.

Daher hat sich die GL SOSV dazu entschieden, ein allfälliges Referendum des SSV oder der IGS zu unterstützen. Nun hat der Vorstand SSV beschlossen, das Referendum nicht alleine zu ergreifen, sondern als Mitglied der IGS (Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz) dieses zu befürworten. Die IGS hat nun entschieden, das Referendum zu ergreifen.

Nun erwarten wir von allen Schützinnen und Schützen des SOSV, dieses Referendum zu unterstützen. Wir wollen nicht nur das Minimum an Unterschriften, sondern viel mehr. Sobald wir weitere Infos über den Verlauf des Referendums haben, werden wir entsprechend informieren. Schon jetzt besten Dank für eure Unterstützung.

Für die Geschäftsleitung SOSV

Heinz Hammer, Präsident
Jürg Dietschi, Vizepräsident, AL G300/Pistole
Christoph Altermatt, AL Finanzen
Robert Fürst, AL Administration
Rolf Kaiser, AL Ausbildung/Nachwuchs
Hanspeter Meister, AL Leistungssport
Barbara Sollberger, Aktuariat
Marcel Studhalter, AL G50/10m

Das Referendum zum Waffengesetz kommt

Die Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz (IGS) wird das Referendum gegen die Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie ergreifen. Das haben die 14 Mitgliedverbände entschieden. Der Gesetzesvorschlag des Parlaments ist für Schützinnen und Schützen sowie auch für alle übrigen Waffenbesitzenden inakzeptabel.

Die IGS lehnt den von National- und Ständerat beschlossenen Gesetzesvorschlag zur Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie entschieden ab. Die 14 Mitgliedverbände haben während der parlamentarischen Debatte mehrfach deutlich gemacht, wo die rote Linie ist, die nicht überschritten werden darf. Vertreter des Parlaments hatten zwar öffentlich versprochen, einen Kompromiss mit den Schützinnen und Schützen sowie den Waffenbesitzenden finden zu wollen, um ein Referendum zu verhindern. Diesen Versprechungen sind sie in der Folge aber nicht nachgekommen.

Die IGS kann mehrere Punkte im Gesetzesvorschlag nicht akzeptieren. Die Mitgliedverbände haben deshalb entschieden, das Referendum zu ergreifen, um die nicht hinnehmbaren Gesetzesverschärfungen an der Urne zu verhindern, sollte das Parlament heute Freitag, 28. September, die Umsetzung der EU-Richtlinie in der Schlussabstimmung definitiv bestätigen. Die IGS hat diesen Entscheid nicht gesucht und hätte gerne auf einen Abstimmungskampf verzichtet. Der nun vorliegende Gesetzesentwurf lässt der IGS aber keine andere Wahl.

Die Mitgliedverbände der IGS werden nach der Publikation des Gesetzes im Bundesblatt mit der Sammlung der 50'000 Unterschriften beginnen. Angesichts der breiten Mitgliederbasis ist die IGS überzeugt, das Referendum bis Weihnachten auf die Beine stellen zu können.

Natürlich rechnet sich die IGS gute Chancen aus, die Schweizer Stimmbevölkerung mit nachvollziehbaren Argumenten davon zu überzeugen, dieses unrechte, nutzlose, freiheitsfeindliche, gefährliche und antischweizerische Waffengesetz abzulehnen.

Weitere Informationen werden an der Pressekonferenz vom 5. Oktober, 10:30 Uhr im Bundesmedienzentrum in Bern verfügbar sein.

Weitere Auskünfte

Luca Filippini, Präsident IGS, 079 401 75 73, luca.filippini@swissshooting.ch

Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz (IGS)

Die IGS setzt sich für die Anliegen aller Schützinnen und Schützen, aller Waffenbesitzenden, aller Sammlerinnen und Sammler sowie für das Schiesswesen in der Schweiz ein. In der IGS sind die Verbände vertreten, die sich dem Schweizer Schiesssport verschrieben haben und diesen erhalten und fördern wollen. Die IGS setzt sich zusammen aus den folgenden 14 Verbänden und Organisationen: Eidg. Armbrustschützen-Verband, Interessengemeinschaft Schweizer Waffensammler, JagdSchweiz, PROTELL, Schweizerischer Büchsenmacher- und Waffenfachhändlerverband, Swiss Clay Shooting Federation, Schweizer Schiesssportverband, Schweizerischer Unteroffiziersverband, Schweizer Verband für Dynamisches Schiessen, USS Versicherungen, Verband Schweizer Vorderladerschützen, Schweizer Bogenschützenverband, Schweizer Matchschützenverband, Verein Schweizer Metallsilhouetten-Schützen. Präsiert wird die IGS von Luca Filippini, Präsident des Schweizer Schiesssportverbands.



Schweizer Schiesssportverband
Fédération sportive suisse de tir
Federazione sportiva svizzera di tiro
Federaziun svizra dal sport da tir

Lidostrasse 6
CH-6006 Luzern
+41 41 418 00 10
info@swissshooting.ch

Medienmitteilung des Schweizer Schiesssportverbands zur Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie

Der SSV unterstützt das Referendum

Der SSV hat an einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz vom 25. September in Ittigen BE entschieden, ein allfälliges Referendum gegen das Waffengesetz zu unterstützen.

Der Schweizer Schiesssportverband (SSV) versteht sich – wie der Name schon sagt – als Sportverband, nicht als politische Organisation. Doch angesichts der von National- und Ständerat beschlossenen Verschärfung des Waffengesetzes als Folge der Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie bleibt dem SSV nichts anderes übrig, als auf der politischen Bühne aktiv zu werden. Die vom Parlament beschlossene Revision des Waffengesetzes enthält mehrere Punkte, die das Schweizer Schützenwesen in seinem Mark treffen und insbesondere den Breitensport gefährden. Deshalb hat der SSV am Dienstagnachmittag, 25. September, an einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz im Haus des Sports in Ittigen BE entschieden, ein Referendum gegen das Waffengesetz zu unterstützen. Voraussetzung ist, dass die Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz (IGS; ein Zusammenschluss von 16 Verbänden und Organisationen, die eng mit dem Schiess- und Waffenwesen verbunden sind) das Referendum ergreift. Die IGS, deren Mitglied der SSV ist, wird ihren Entscheid voraussichtlich am 28. September kommunizieren.

Der SSV lehnt die von Stände- und Nationalrat beschlossene Revision des Waffengesetzes aus folgenden Gründen ab:

- Mit dem neuen Gesetz würden die im Breitensport weit verbreiteten **Sturmgewehre 90 und 57 zu den verbotenen Waffen** zählen und dürften nur noch mit einer Ausnahmegewilligung erworben werden. Der SSV wehrt sich gegen höhere Hürden, die den Breitensport massiv beeinträchtigen.
- Alle Besitzer einer neu verbotenen Waffe müssten diese innerhalb von drei Jahren der zuständigen kantonalen Behörde melden, wenn die Waffe nicht bereits registriert ist. Diese **Nachregistrierung** wurde von Volk und Parlament abgelehnt. Nun soll sie durch die Hintertüre eingeführt werden. Das kann der SSV nicht akzeptieren.
- Gemäss dem neuen Gesetz erhält eine Ausnahmegewilligung nur, wer Mitglied in einem Schützenverein ist oder regelmässig schießt. Es ist aber in keiner Weise geregelt, wie diese Nachweise zu erfolgen und welche Aufwände die einzelnen Schützenvereine zu erwarten haben. Ebenso ist unklar, wer die Einhaltung der Bestimmungen kontrolliert. Dies alles würde erst auf Verordnungsstufe geregelt – ohne Einflussmöglichkeiten für den SSV. Diese **Bevormundung** lehnt der SSV ab.
- Die Anpassung des Schweizer Waffengesetzes ist auf Geheiss der EU erfolgt. Sollte die EU-Waffenrichtlinie nicht die gewünschte Wirkung zeigen, stehen **schon bald die nächsten Verschärfungen** im Haus. Der SSV wehrt sich gegen diese Salamtaktik.
- Die EU-Waffenrichtlinie soll mehr Sicherheit bringen und den Terrorismus eindämmen. Das sind hehre Ziele, die der SSV voll und ganz unterstützt. Die vorliegende Richtlinie und das daraus resultierende neue Schweizer Waffengesetz bringen aber weder mehr Sicherheit noch schränken sie den Terrorismus ein. Das Waffengesetz ist eine **Fehlkonstruktion**, gegen die der SSV kämpfen muss.

Der Schweizer Schiesssportverband sieht sich als Dachverband aller Schützinnen und Schützen verpflichtet, deren Interessen zu wahren. Ebenso ist es dem SSV wichtig, seinen Partnern und befreundeten Verbänden zur Seite zu stehen und diese im Referendumskampf zu unterstützen. Deshalb stellt sich der SSV geschlossen hinter das Referendum und zählt dabei auf die Unterstützung aller Mitgliedverbände sowie aller Schützenvereine in der Schweiz.

Weitere Auskünfte

Luca Filippini, Präsident SSV, 079 401 75 73, luca.filippini@swissshooting.ch

Beat Hunziker, Geschäftsführer SSV, 079 886 67 68, beat.hunziker@swissshooting.ch